Mit freudiger Genugthuung können wir auch heute wieder auf die Ergebnisse der abgelaufenen Periode unserer Thätigkeit zurückerblicken. Die geologischen Aufnahmen im Felde sowohl wie die Arbeiten im Museum und Laboratorium und die Publication unserer Druckschriften und Karten nahmen ihren ungestörten Fortgang. Nur in möglichster Kürze will ich Ihnen einige nähere Daten in dieser Beziehung vorlegen, vorher aber noch die Veränderungen berühren, die sich im Personalstande der Theilnehmer an unseren Arbeiten im Laufe des Jahres ergaben.

Geradezu als einen schweren Verlust für uns muss ich es bezeichnen, dass Herr Dr. M. Neumayr mit Ende des vorigen Monates aus dem Verbande mit der Anstalt austrat, um sich als Privat-Dozent an der Universität in Heidelberg zu habilitiren. Wir verlieren an ihm einen der kenntnisreichsten und thätigsten unserer jüngeren Mitarbeiter, der seit dem Frühjahr von 1868 an unserer Anstalt namentlich durch seine trefflichen Untersuchungen der karpathischen Klippenzüge und der Jura-gebilde überhaupt, dann durch seine Studien der Süßwasserfaunen der südlichen Kronländer der Monarchie unvergängliche Verdienste um die geologische Kenntniss unseres Reiches sich erworben hat.

Die allergnädigste Verleihung des Titels und Charakters eines k. k. Bergrathes an den Sectionsgeologen Herrn Heinrich Wolf verpflichtet uns Alle zum lebhaftesten Danke, sie ist eine wohlverdiente Anerkennung für unermüdeten Eifer und erfolgreiche Thätigkeit, die Herr Wolf seit der Gründung der Anstalt im Interesse derselben an den Tag legte. Von eingreifender Wichtigkeit für das öffentliche Interesse und sehr erfreulich für unsere Anstalt ist aber eine weitere, Herrn Wolf betreffende Verfügung, welche der k. k. Minister für Cultus und Unterricht im Einvernehmen mit dem k. k. Handelsminister getroffen hat. Dieser Verfügung zu Folge wird Herr Wolf unter Belassung seiner Stellung im Verbande der k. k. geologischen Reichsanstalt für alle in sein Fach einschlagenden für nothwendig erkannten Arbeiten der k. k. General-Inspection für Eisenbahnen zur Verfügung gestellt. Angeregt wohl durch die wichtigen Anhaltspunkte, welche Herrn Wolf's zu diesem Zwecke durchgeführte Arbeiten bei der Tracirung der Arlbergbahn sowohl wie der Predilbahn boten, zeigt die gedachte Verfügung, dass man massgebenden Ortes die hohe Wichtigkeit geologischer Detailuntersuchungen bei der Tracirung von Eisenbahnen im vollen Umfange würdigt, für uns aber eröffnet sie ein Feld der Thätigkeit, welches uns in früheren Jahren so ziemlich verschlossen geblieben war.

Neu eingetreten als Volontäre sind im Laufe des Jahres die Herren Dr. Oskar Lenz aus Leipzig und Dr. Cornelio Doelter aus Arrojo auf Portorico in Westindien. Theils das ganze Jahr hindurch theils zeitweilig haben überdies an unseren Arbeiten theilgenommen die Herren A. Redtenbacher, der k. ung. Montangeologe Herr F. Pošepný, Herr Dr. Pilar vom Nationalmuseum in Agram, Herr Angyal, Assistent an der Bergakademie in Schemnitz, Herr E. Favre aus Genf, Prof. Inostranzeff aus Petersburg.

Bei den geologischen Detailaufnahmen waren vier Sectionen in Thätigkeit. Zwei derselben, die Herren Chefgeologen Bergrath Dr. Stache, dem sich zeitweilig Herr Angyal angeschlossen hatte, und Bergrath Dr. v. Mojsisovics, unterstützt von Herrn Sectionsgeologen

Dr. M. Neumayr, setzten die Aufnahmen in Nordtirol, die dritte, Berggrath Fr. Foetterle, Sectionsgeologe Dr. E. Tietze und Herr Dr. Pilar jene der Karlstätter Militärgrenze fort. Die vierte Section, Berggrath D. Stur mit den Herren K. M. Paul und J. Niedzwieczki begann die Detailaufnahme der Bukowina im südlichen Theile des Landes, von wo dieselbe dann in den nächsten Jahren weiter nach Norden und Westen über ganz Galizien fortschreiten soll.

In Tirol und Vorarlberg wurde das Gebiet der Nordtiroler-Kalkalpen mit dem Rhätikon, dann im Gebiete der Centralalpen die Gegend zwischen dem Brenner und dem Oetzthal vollendet, die Aufnahme durch Berggrath v. Mojsisovics aber auch über das Gebiet des Fürstenthumes Liechtenstein ausgedehnt, wobei er durch die Regierung des Landes die freundlichste Förderung fand. Wohl besitzen wir aus diesen Gebieten schon sehr eingehende Studien aus früheren Zeiten, doch lieferten die neuen Aufnahmen viele interessante, ja zum Theil überraschende Resultate. Dahin gehört vor allem der von Mojsisovics geführte Nachweis, dass die mächtige Kalkbildung der Drusenfluh, Sulzfluh und Weissplatten im Rhätikon aller Wahrscheinlichkeit nach der Kreideformation angehört, ferner das von demselben beobachtete Vorkommen von Grauwacken-Schichten, dann von Schwatzer-Kalk und Grödner-Sandstein im östlichen Rhätikon u. s. w.

Stache's Untersuchungen im Oetzthalgebiet, im Anschluss an Beobachtungen, die er früher schon bezüglich der Gneissvorkommen bei Brunek angestellt hatte, scheinen wesentliche Aenderungen der früheren Anschauungen über den Centralgneiss dieses Theiles der Alpen zu bedingen. Sie bestätigen in mehrfacher Beziehung die Mittheilungen, die bereits vor längerer Zeit A. Pichler in seiner Abhandlung über die Oetzthaler Masse veröffentlicht hatte.

In der Militärgrenze wurde das Gebiet zwischen der bosnischen Grenze im Osten und der Nordhälfte des Morlaccas im Westen, in dessen mittlerem Theile das Kapella-Gebirge sich erhebt aufgenommen.

Wichtige und zum Theil ganz neue Ergebnisse wurden bei den begonnenen Detailuntersuchungen in der Bukowina gewonnen. Vollendet wurde hier das Gebiet von der Südgrenze nordwärts bis zum Parallelkreis von Sucsava und ein Theil der Dniester Niederungen in den Umgebungen von Zaleszczyk und Mielnica.

In dem südlichen gebirgigen Theile des Landes konnte Herr Paul nicht nur das Massiv krystallinischer Schiefer, welches durch seinen Reichthum an Erzen eine hohe praktische Bedeutung gewonnen hat, in zwei wohl unterscheidbare Stufen gliedern, sondern er unterschied auch in den dasselbe als Randzone begleitenden Sedimentärgebilden eine Reihe von Formationsgliedern, welche, wie die Triaskalke, unteren Teschner Schiefer, Cenomanc- (Orlover-) Schichten in diesem Theile der Karpathen bisher völlig unbekannt waren. Von besonderem Interesse ist hier ferner der Nachweis, dass ein grosser Theil der im Gebiete der krystallinischen Schiefer auftretenden Kalksteine nicht den ersteren eingelagert sei, sondern ihnen aufgelagerte Schollen bilde und der Triasformation angehöre. Es stimmt dies mit einer älteren Beobachtung Cotta's, der zufolge manche dieser Kalksteine nicht ein krystallinisches sondern ein dichtes Gefüge besitzen, sehr gut überein. Im Gebiete der Dniester Niederung